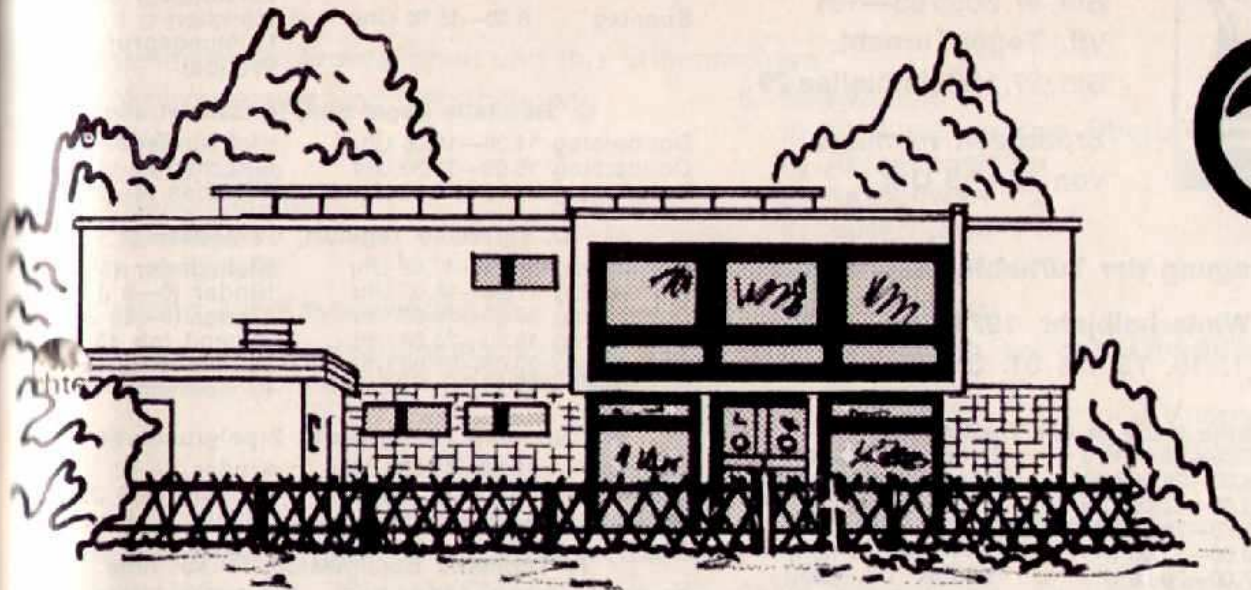


Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e.V.



Turnen, Gymnastik, Faustball, Prellball, Leichtathletik, Schwimmen, Handball, Judo, Ringen, Tennis, Tischtennis

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Freitag, dem 9. März 1979, um 20.15 Uhr
im Vereinsheim, Hatzfeldallee 29

Eingeladen werden hiermit alle Mitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Anwesenheit und des Stimmrechts
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
3. Berichte: a) des 1. Vorsitzenden
b) des Hauptkassenwartes
c) des Hauptsportwartes
4. Beschlußfassung über die Neufassung der Satzung
5. Anträge
6. Genehmigung des Haushaltsplanes 1979
7. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Hauptkassenwartes
8. Entlastung des Vorstandes und aller Ausschüsse
9. Neuwahlen: a) 1. Vorsitzender
b) Hauptkassenwart
c) Frauenwartin
d) Pressewart
e) 4 Ausschüsse
10. Verschiedenes

Anträge müssen schriftlich, spätestens 14 Tage vorher, beim Vorstand eingereicht werden.

Weitere persönliche Einladungen erfolgen nicht mehr.

Der Vorstand
Gerhard Heise
1. Vorsitzender



Turn- Abteilung

Postscheckkonto
Bln. W. 3055 83—101
VfL Tegel-Turnabt.
Bln. 27, Hatzfeldtallee 29
Sprachzeit montags
von 17—19 Uhr

Hallenbelegung der Turnabteilung für das
Winterhalbjahr 1978/79
(1. 10. 78 bis 31. 3. 79)

A. Obere Halle in der Treskowstraße		
Montag	20.00—22.00 Uhr	2. Frauen-Faustball
Dienstag	18.00—20.00 Uhr	Männer (Leichtathl.)
	20.00—22.00 Uhr	2. Frauen-Gymn.
Mittwoch	17.00—20.00 Uhr	Schülerinnen
	20.00—22.00 Uhr	1. Frauen-Turnen
Donnerstg.	17.00—20.00 Uhr	Schüler u. männl.
		Jugend-Turnen
Freitag	18.00—20.00 Uhr	Jug. Tu. u. Ti.
	20.00—22.00 Uhr	3. Frauen-Gymn.
Sonntag	9.00—12.00 Uhr	weibl. Leistungs- turnen

Gymnastik-Raum in der Treskowstraße		
Dienstag	17.00—19.00 Uhr	für Ältere Frauen-Gymnastik
Freitag	17.00—21.30 Uhr	Tanzgruppe mod. Gymnastik

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat bleibt die Halle
und der Gymnastik-Raum geschlossen.

B. Turnhalle in der Ziekowstraße		
Montag	15.00—16.00 Uhr	Leistungsturnen, MTT
Montag	16.00—18.30 Uhr	Mäd., Leistungsgr.
Montag	18.30—20.00 Uhr	Frauen-Prellball
Dienstag	20.00—22.00 Uhr	Männer-Altersturnen
Mittwoch	20.00—22.00 Uhr	Männer-Prellball
Donnerstag	15.30—17.00 Uhr	Mutter u. Kind- Turnen
Freitag	15.00—16.00 Uhr	Kleinkinder b. 6 J.
	16.00—18.00 Uhr	Mädchen- Leistungsgruppe
Sonntag	8.00—15.00 Uhr	Mädchen- Leistungsgruppe Prellball

C. Turnhalle Tegel-Süd, Namslaustraße		
Donnerstag	14.30—16.00 Uhr	Kleinkinder 3—6 J.
Donnerstag	16.00—17.30 Uhr	Mädchen 7—14 J.
Donnerstag	17.30—19.00 Uhr	Mädchen 14—18 J.

D. Turnhalle Tegelort, Gerlindeweg		
Donnerstag	16.00—17.00 Uhr	Kleinkinder (3—5 J.)
Donnerstag	17.00—18.00 Uhr	Kinder (6—8 J.)
Donnerstag	18.00—19.00 Uhr	Kinder (9—12 J.)
Donnerstag	19.00—20.00 Uhr	Jugend (ab 13 J.)
Donnerstag	20.00—22.00 Uhr	Jedermannturn (Erwachsene)

E. Turnhalle Heiligensee, Erpelgrundschule		
Montag	16.00—18.00 Uhr	Kinder 6—10 Jahre
Donnerstag	16.00—17.15 Uhr	Kinder 7—10 Jahre
Donnerstag	17.30—19.00 Uhr	Kinder 11 J. u. älter

F. Turnhalle Borsigwalde, Mirastraße		
Montag	17.00—19.00 Uhr	Schüler, Turnen
Montag	17.00—18.30 Uhr	Mädchen 6—10 J.
Montag	18.30—20.00 Uhr	Mädchen 10—14 J.
Montag	20.00—22.00 Uhr	Ehepaar-Turnen
Donnerstg.	17.00—19.00 Uhr	Leistungsturnen Kükenriege, Mod. Gymnastik

G. Turnhalle Auguste-Viktoria-Allee, Berlin 52		
Montag	17.00—20.00 Uhr	Gymnastikgruppe
Montag	20.00—22.00 Uhr	Turnen/männl.
Dienstag	17.00—20.00 Uhr	Turnen/weibl.
Dienstag	20.00—22.00 Uhr	Ballspiele/Turnabt.

H. Schwimmen im Paracelsusbad		
Montag	20.15—21.30 Uhr	Jedermann

Kassenwart: Uwe Printz
Holländerstraße 103, 1000 Berlin 51 (Tel.: 455 61 73)

Leiter der Abteilung: Oberturnwart Horst Knüppel,
Rüdnitzer Zeile 18, 1000 Berlin 27 (Tel. 433 34 17)

Erscheinungsbild
des DTB (neues Symbol)



Erwerbt die Anstecknadel
„Aktiv im DTB“



Einladung zur Jahresversammlung der Turnabteilung

am Freitag, 23. Februar 1979, 20.00 Uhr
im Vereinsheim, Hatzfeldtallee 29

Ein geladen werden hiermit alle Mitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Anwesenheit und des Stimmrechtes
 2. Protokollverlesung und Genehmigung
 3. Berichte:
 - a) Oberturnwart
 - b) Abteilungsleiter
 - c) Kassenwart
 - d) Kassenprüfer
 4. Entlastung des Kassenwartes
 5. Neuwahlen:
 - a) Stellvertreter des Oberturnwartes
 - b) Abteilungsleiter
 - c) Kassenwart
 - d) Ausschüsse
 6. Haushaltsplan 1979
 7. Verschiedenes
- Anträge zur Jahresversammlung sind 14 Tage vorher schriftlich an den Oberturnwart zu richten. Weitere Einladungen erfolgen nicht mehr.

Horst Knüppel
Oberturnwart

Faschingsvergnügen der 2. Frauen-Abteilung

Dazu laden wir alle Abteilungen des VfL recht herzlich ein. Bunte Kostüme und frohe Laune sind sehr erwünscht. Wir treffen uns im Vereinsheim am **Sonnabend, 24. Februar 1979 — 20 Uhr**. Recht zahlreiche Beteiligung wünschen sich
Unkostenbeitrag DM 8,—.
Die Veranstalter.

Bericht vom internen Hallenfußball-Turnier

Am 30. November traten die 4 auserwählten Mannschaften aus den Vorrundenspielen in der Tegeler Sporthalle zu den Endspielen an.

Die Leichtathleten und die Mannschaft der Ehepaarturner standen als Gruppensieger den zweitplatzierten Handballern und Tennisspielern gegenüber. Unter der Leitung von zwei vereinsfremden Schiedsrichtern starteten die Leichtathleten und Handballer zum 1. Spiel. Die Ersteren konnten gegen die parketterprobten Handballspieler nicht an ihre gewohnten Leistungen anknüpfen und mußten sich trotz großen Eifers mit ihrem gewichtigen Torsteher Alfredo nach abwechslungsreichem Spiel mit 0:2 geschlagen geben. Im nächsten vorentscheidenden Spiel vermutete man den späteren Turniersieger, nur wie er es werden würde, mußte man erlebt haben. Beide Mannschaften spielten sehr nervös, die Tennisspieler fanden nicht ihren gewohnten Spielfluß

und die trickreichen Ehepaarturner verstanden es nicht, die günstigen Torchancen in Tore umzusetzen. So stand das Resultat mit 0:0 und einer Verlängerung fest. Jetzt ging es bei der kurzen Spielzeit um's Ganze, wobei auf beiden Seiten durch massiven Körpereinsatz auch bundesligareife Fouls und forsches Einsteigen vorgeführt wurde. Für die zahlreich erschienenen Zuschauer wurde alles geboten, sogar eine 2-Minuten-Herausstellung. Unter stürmischen Anfeuerungsrufen wogte ein spannendes, ausgeglichenes Spiel hin und her, bis endlich die Turner ein schönes Tor erzielten. Die Tennisleute steckten nicht auf, die Stoppuhren schienen den Turnern zu langsam zu gehen, bis plötzlich in letzter Minute der verdiente Ausgleich erzielt wurde. Für die Anhänger wurde es noch interessanter, nun konnten sie auch noch ein spannendes 7-Meterschießen erleben. 3 Mann traten an, wobei die fußballerprobten Tennishasen die besseren Nerven bewiesen und 2 Tore schossen,

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e. V., Berlin 27, Hatzfeldtallee 29, Tel.: 434 41 21 — Postcheck-Konto Berlin 982 50-101 — 1. Vorsitzender: Gerhard Heise, Berlin 27, Treskowstr. 2, Tel.: 433 78 42 — Kassenwart: Peter Küstner, Berlin 27, Treskowstr. 2, Tel.: 434 44 25 — Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführender Vorstand — Pressewart: Friedrich Schröder, Berlin 27, Buddestr. 1, Tel.: 433 56 53 — Hauptsportwart: Horst Lobert, Berlin 27, Wilkestraße 15 a, Telefon: 433 81 74.
Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin 26, Oranienburger Straße 170-172, Tel.: 402 21 71 — Alle Einsendungen müssen mit Unterschrift signiert sein und brauchen nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung beinhalten.

während die Turner mit ihren Scharfschützen nur 1 Ehrentor schafften. Somit standen die Handballer und Tennisleute für das spätere Endspiel fest. In einem Einlagespiel standen sich unsere Schwerathleten-Ringer und die Judokas gegenüber, worauf alle gespannt waren. Mit Feuereifer und gekonnten Stürzen (ohne Proteste) nach Fallübungs-Art wurde ein flottes Spiel geboten, indem die Judokas 2 hervorragende Tore schossen, wobei die zuschauenden Mannschaften neidlos erblaßten. Im Spiel der Verlierer fanden sich jetzt die Turner besser zurecht, konnten aber nur mit vollem Einsatz gegen die Leichtathleten mit 1:0 gewinnen und somit den 3. Platz behaupten. Zum Abschluß traten die Gruppensieger zum Endspiel an. Während die Handballer zwar schnell aber zerfahren spielten, tricksten die erfahrenen Tennisspieler die nervösen Handballer aus und stellten den Sieg mit 2:0 sicher. Ganz ungeschoren waren allerdings die Tennisleute nicht durch das Turnier gegangen, denn bei insgesamt 5 Spielen mußten sie von der Faustball-Mannschaft eine empfindliche 1:3-Niederlage einstecken.

Bei der anschließenden Siegerehrung war das Vereinsheim bis auf den letzten Platz besetzt, und nachdem sich die Gemüter beruhigt hatten, nahm unser Hauptsportwart Horst Lobert die Siegerehrung vor. Sportfreund Wolfgang Krummrey, als Spielführer der Turner übergab den von seiner Mannschaft 2mal gewonnenen Pokal mit anerkennenden Worten an die Tennismannschaft, die denselben nun zum 3. Mal in ihren endgültigen Besitz nahmen. Der 2. Endspielpartner Handball hatte die Ehre, einen neuen Pokal für das nächste Turnier in seine Obhut zu nehmen. Dieser Wanderpokal ist eine Stiftung der Kreisleitung der Reinickendorfer SPD, welcher mit verbindlichen Worten durch Herrn Dr. Rüter überreicht wurde.

Unsere „Vereinsmutter“ Renate ließ es sich nicht nehmen und lud die Siegermannschaft wie im Vorjahr zu einem Bankett-Essen freundlichst ein. Wir danken an dieser Stelle dem Spender für den neuen Wanderpokal und der Renate für ihre Mühe um das stärkende „Abendmahl“.

Walter Schwanke

Vereinsmeisterschaften und Jahrgangsbestkämpfe im Gerät- und Bodenturnen der Turnabteilung des VfL-Tegel am 17. Dezember 1978 in Waidmannslust

Zugegeben, der Termin wäre nur am 24. 12. noch ungünstiger gewesen, aber wir hatten beschlossen, trotz dieser Umstände, d. h.: Keine anderen Hallentermine, höchstwahrscheinlich nicht genügend BTB-Kampfrichter, ungenügende Geräte, zahlreiche Adventsfeiern und weihnachtliche Vorbereitungen,

krankheitsbedingte Ausfälle, usw. die Veranstaltung durchzuführen.

Am 3. 12. zum Meldeschluß 160 Meldungen

Am Wettkampftag 140 (!) Teilnehmer, ab 13.00 Uhr proppenvolle Halle, ergänzt durch genauso volle Tribüne mit zeitweise über 200 Zuschauern. Die Organisation knisterte anfangs bedenklich, aber durch den Einsatz vieler, die auch unaufgefordert da wo es nötig war halfen, gelang es die Veranstaltung mit einer Verzögerung von einer guten Stunde durchzuführen.

Die Idee, Kuchen- und Würstchenverkauf war gut, konnte aber, auch ortsbedingt, nicht genügend ausgenutzt werden. Trotz der Länge der Veranstaltung ein Lob, vor allem den jungen Teilnehmern, für die Geduld und Disziplin.

Unser Dank an alle Mitarbeiter, vor allem Axel mit seiner Gerätetruppe aus Reinickendorf, die als Mädchen für alles, Gerätekommando, Wettkämpfer, Transportkolonne und vieles andere von 7 Uhr morgens bis in die Nacht tätig waren. Ein Dank auch an die Kampfrichter, Riegenführer, Vorführgruppen, an den Berechnungsausschuß, der in Rekordzeit die Endergebnisse klarstellte, und nicht zuletzt an die beiden Disc-Jockeys, die mit der Tücke der Objekte zu kämpfen hatten.

Schließlich ein nochmaliges Danke an Herrn Frelet, dem Leiter der französischen Sporteinrichtungen, der uns die Durchführung der Veranstaltung erst ermöglichte.

Nun zum Wettkampf:

Es wurde bei den Mädchen ein Wahl-Vierkampf der Leistungsstufen 4-7, bei den Jungen ein Wahl-Vier- oder Sechskampf der Leistungsstufen 2a-7 geturnt.

Wir sahen teilweise ausgezeichnete Einzelleistungen.

Vereinsmeister 1978 wurden:

Christian Fix, Jahrgang 1961,
Gruppe Reinickendorf

39,90 Punkte

Gegr. 1902



Kohlenhof Tegel

Gustav Arlt OHG

im Tegel-Center, Großdorfstr.

Ruf: 433 88 13

ESSO Helzöl

2. Martin Bandomer, 1963,
Gruppe Reinickendorf 38,75 Punkte
3. Bernd Brückner, 1963,
Gruppe Reinickendorf 35,65 Punkte
- Claudia Ismail, Jahrgang 1964,**
Gruppe Reinickendorf 27,90 Punkte
2. Pia Bugge, 1964,
Gruppe Reinickendorf 26,40 Punkte
3. Barbara Pasche, 1965,
Gruppe Reinickendorf 23,85 Punkte

Jahrgangsbeste 1978 wurden:

(Jungen)

- 1973: 1. Sascha Grundschock, Gruppe Tegel
- 1972: 1. Simon Poeste, Gruppe Tegel
2. Ole Grünberg, Gruppe Tegel
- 1971: 1. Tobias Poeste, Gruppe Tegel
2. Dirk Scherwinski, Gruppe Borsigwalde
3. Serjoscha Grundschock, Gruppe Tegel
- 1969: 1. Jörn Scheller, Gruppe Tegel
2. Peter Strzelczyk, Gruppe Tegel
- 1968: 1. Torsten Kieser, Gruppe Borsigwalde
- 1967: 1. Gerald Knüppel, Gruppe Borsigwalde
- 1966: 1. Werner Knüppel, Gruppe Borsigwalde
- 1965: 1. Harald Berghoff, Gruppe Reinickend.
2. Thomas Ruhtz, Gruppe Reinickendorf
3. Holger Kieser, Gruppe Borsigwalde
- 1964: 1. Ralf Sikora, Gruppe Reinickendorf
- 1963: 1. Martin Bandomer, Gruppe Reinickend.
2. Bernd Brückner, Gruppe Reinickend.
- 1961: 1. Christian Fix, Gruppe Reinickendorf

Jahrgangsbeste 1978 wurden:

(Mädchen)

- 1972: 1. Daniela Printz, Gruppe Borsigwalde
- 1971: 1. Christiane Snigula,
Gruppe Borsigwalde/Neunert
2. Birgit Daske,
Gruppe Borsigwalde/Neunert
3. Bettina Nuss, Gruppe Borsigwalde
- 1970: 1. Anja Finkelman, Gruppe Borsigwalde
2. Heike Neunert,
Gruppe Borsigwalde/Neunert
3. Susanne Knüppel, Gruppe Borsigw.
- 1969: 1. Silke Wittkamp,
Gruppe Borsigwalde/Neunert
2. Martina Mayer,
Gruppe Borsigwalde/Neunert
3. Claudia Tepper,
Gruppe Borsigwalde/Neunert
- 1968: 1. Karin Baier,
Gruppe Borsigwalde/Neunert
2. Ina Leschner,
Gruppe Borsigwalde/Neunert
3. Kerstin Jerke,
Gruppe Borsigwalde/Neunert

- 1967: 1. Eva Snigula,
Gruppe Borsigwalde/Neunert
2. Monika Brzezinski,
Gruppe Borsigwalde/Neunert
3. Britta Woydt,
Gruppe Borsigwalde/Neunert

- 1966: 1. Stefanie Ickert, Gruppe Reinickendorf
2. Renate Schmidt, Gruppe Reinickend.
3. Anja Scheller, Gruppe Borsigwalde

- 1965: 1. Barbara Pasche, Gruppe Reinickend.
2. Astrid Oppitz, Gruppe Borsigwalde
3. Daniela Sikora, Gruppe Reinickendorf

- 1964: 1. Claudia Ismail, Gruppe Reinickendorf
2. Pia Bugge, Gruppe Reinickendorf
3. Christine Mertens, Gr. Borsigwalde

- 1963: 1. Sigrun Knüppel, Gruppe Borsigwalde
1. Carola Quander, Gruppe Reinickend.
3. Andrea Woydt,
Gruppe Borsigwalde/Neunert

- 1962: 1. Katrin Luther, Gruppe Heiligensee

- 1956: 1. Angelika Luer, Gruppe Borsigwalde

Es traten 18 Jungen und 122 Mädchen zum Wettkampf an. Unser herzlicher Glückwunsch allen Wettkämpfern. Die Meisterschaften 1979 finden im November 1979 statt.

Horst Knüppel, Oberturnwart

Mädchenmannschaftswettkampf L 5a

Am Sonntag, dem 10. 12., fand dieser Wettkampf in der Blücherstraße statt.

16 Mannschaften mit je 5 Turnerinnen der Jahrgänge 64 und jünger der Berliner Vereine traten an. Wir waren mit immerhin 4 Mannschaften vertreten.

Das Ergebnis:

1. Mannschaft von VfL-Tegel 6. Platz
2. Mannschaft von VfL-Tegel 10. Platz
4. Mannschaft von VfL-Tegel 14. Platz
3. Mannschaft von VfL-Tegel 16. Platz

Die 1. und 2. Mannschaft wurde von Irene Neunert gestellt, die 3. von Angelika Luer, die 4. Mannschaft von Sabine Quander und Margitta Grundschock.

Wenn man bedenkt, daß ohne Altersunterschied geturnt wurde, unsere Mannschaften alle sehr jung waren, die Älteste war 12 Jahre alt, so ist dies doch schon eine recht gute Leistung.

Die beste unserer Turnerinnen, Angela Krugler (Jg. 67) belegte den 12. Einzelplatz von 80 Teilnehmerinnen. Unsere Jüngste, Christiane Snigula, mit 7 Jahren, konnte den 45. Platz erringen.

*

In der Landesliga der Jugendturnerinnen, die anschließend durchgeführt wurde, konnte unsere Mannschaft von 7 angetretenen den 5. Platz für sich verbuchen.

Bernd Jerke
(Vater einer teilnehmenden Schülerin)

Adventsball

Während unsere Frauenabteilungen traditionsgemäß ihre Adventsfeiern auch 1978 selbständig gestalteten, trafen sich die kleineren Gruppen der Turnabteilung am 9.12.1978 zu einem gemeinsamen Adventsball im Vereinsheim.

Vertreter der Ehepaarturner, der Faust- und Prellballer, der Gruppe Tegelort, Leichtathleten, Schwimmer und viele weitere Freunde, last not least Walterchens Kegelrunde, brachten von Hause den unbeirrbar Willen zum frohen Beisammensein mit und garantierten damit fast schon das Gelingen der Veranstaltung. Trotzdem kam unser Hauptorganisator Walter Schwanke anfangs arg in Bedrängnis, denn es fehlte neben einigen Sitzgelegenheiten auch ... der Weihnachtsmann, der wohl des widrigen Wetters wegen bei hohem Schneefall nur mit Verspätung eintreffen konnte.

Eine Kaffeetafel bei Kerzenschein führte uns gut in vorweihnachtliche Stimmung, dann ging alles reibungslos vonstatten: Kurze Begrüßung – Verleihung von drei Volkslaufabzeichen (Peter Müller, 14 Läufe, Silber mit Goldrand, Rüdiger Hegewald, 9 Läufe, Silber, Uwe Printz, 5 Läufe, Silber) – Nikolauspäckchen – Dankpäckchen an ehrenamtliche Mitarbeiter, die Spielführer ... Die Beschenkten dankten durch gemeinsam gesungene Weihnachtslieder, in die bald alle froh einstimmten. Eine neue Kapelle, vorher zu nicht zu lautem Spiel und nicht zu langen Tänzen angehalten, kam gut an und hat ihrerseits zum frohen Ablauf des Abends beigetragen.

Neuartig war der Auftritt eines Zauberers. Gekonntes Zaubern und ebenso gekonntes Berlinisch machten ihn sympathisch und er-

zwangen ungeteiltes Interesse und Beifall. Uwe als Zauberlehrling bestand so gut, daß ihm als guten Kassierer zuzutrauen ist, bereits 1979 eine selbständige Zaubererschau aufzu ziehen.

Als gegen 2 Uhr früh die erste Verlängerung des Festes abgelaufen war, war noch immer eine das Parkett mehr als reichlich füllende, frohe Tanzschar anwesend. Es wurde bis zum gebieterischen „Schluß“ der „Ökonomie“ bis 3 Uhr weitergemacht!

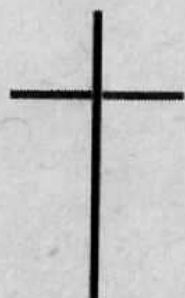
Der Chronist, bis zwei Uhr selbst anwesend, vermerkte froh, daß durch unser Heim wieder einmal Gelegenheit gegeben war, daß sich alte Sportfreunde, die sich im Betrieb des Großvereins mitunter kaum noch begegnen, zusammensetzen und zurückliegende gemeinsame Erlebnisse oder gegenwärtige Profiteure beklönen konnten. Eine kritische Betrachtung sei ebenfalls aufgezeigt:

Die (nicht vorhandene!) Größe des Heims möge künftig zu weiser Beschränkung der Teilnehmerzahl und der Musikerstärke zwingen! Statt der etwa vorhandenen 150 Plätze sollten nur für 120 (oder 100) Karten ausgegeben werden, und statt der vier Musiker sollten nur zwei spielen. Die Lärmbelästigung, auch für die Nachbarschaft, wäre geringer, und durch das verkleinerte Podium (ohne Sturzgefahr durch die Lautsprecher) ergäbe sich eine vergrößerte Tanzfläche.

Sportlern wäre es sicher lieber, freie Bahn für raumforderndes Tanzen zu haben, als sich drückend und schiebend auf dem überfüllten Parkett vorantasten zu müssen.

Diese Blickrichtung bedeutet keine Kritik für die Veranstaltung. An diese denken die Teilnehmer sicher mit Freude zurück und danken Walter und Uwe für ihre Vorbereitungsarbeiten.
Kurt Hoffmann

PS: Oberturnwart Horst Knüppel konnte zu dieser Veranstaltung leider nicht erscheinen, da Gudrun schwererkrankt im Krankenhaus lag. Unsere Grüße und Genesungswünsche wurden ihr zugeleitet.



BESTATTUNGEN

HUSSEL · vormals Schönfeld

Berlin-Tegel

Buddestraße 9 — Ruf 433 83 97

Erlidigung aller Wege

Annahme sämtlicher Versicherungspolizen

Wir hoffen, daß so viele Wünsche ihren Sinn nicht verfehlen und sie bald wieder munter am Turnen teilnehmen kann.

Es war eine Überraschung ...

Für Donnerstag, 9.11.1978, hatte ich zu einem Treffen der älteren Turnerinnen eingeladen. Siehe da – zu C & A kamen 25 Wanderlustige. 2 1/2 Stunden ging es quer durch den Tegeler Forst bis zum Borstenvieh bei der Försterei Tegelgrund. Leider waren die Wildschweine sehr verwöhnt und verschmähten unsere Mohrrüben, die wir zum Füttern mitgebracht hatten, so blieben sie eben für uns.

Um 16.30 Uhr kamen wir etwas „malade“ Vereinsheim an. Die Wärme tat richtig gut, denn es wurde neblig und kühl. Renate hatte schon vorgearbeitet, so daß wir nur noch die Plätze einnehmen brauchten. Bis gegen 17.00 Uhr füllte sich der Saal. Bei Kaffee (prima, prima) und Kuchen wurde geplauscht. Mit Freude konnte ich 62 Turnerinnen begrüßen. Bis Helga und Ingo die Vorführung der Filme und Dias vorbereiteten, vergnügten sich alle bei kleinen lustigen Party-Tänzchen. Das Warten hatte sich gelohnt. Herrliche Dias vom Deutschen Turnfest in Hannover bekamen wir zu sehen, über manche Schnappschüsse konnte man herzlich lachen. Ein Turnfest-Film eines Turnkameraden von der BT wurde anschließend vorgeführt, und so konnten die Teilnehmer von Hannover nochmals die Erlebnisse an sich vorüberziehen lassen. Einen herrlichen Abschluß bildete noch ein von Ingo Schmiedendorf selbst gedrehter Naturfilm – „Wunder der Natur“. Die Zeit verging leider zu rasch. So schloß ich die kleine Veranstaltung mit dem Versprechen, sie zu wiederholen, und darum gleich das neue Datum: Zum Donnerstag, 8. 2. 1979, um 17.00 Uhr, lade ich alle Turn- und Sportkameradinnen

zu einem fröhlichen Treffen im Vereinsheim. Dort wollen wir auch Vorschläge für die kommende Wahl der Frauenwartin und deren Vertreterin machen, die Abstimmung darüber wird ja nur von Frauen durchgeführt. Kommt also mit guten Vorschlägen und Gedanken für das Jahr 1979!
Eure Annemarie

Ein Rückblick über unsere festlichen Adventsstunden!

Die 3. Frauenabteilung traf sich am Freitag, 15.12., um 19.30 Uhr im Vereinsheim. Es war ein schöner Anblick, die vorweihnachtliche Tafel mit den selbst gebastelten Tischdekorationen. 12 ältere Turnerinnen hatten sich schon am Vorabend zusammengefunden, um die hübschen Gedecke zu fertigen. Unsere

Christa Munier hatte schon viel Vorarbeit dazu geleistet und uns Anleitung für die Fertigstellung gegeben. Ich konnte somit fast pünktlich mit unserer Adventsfeier beginnen. Mein Gruß galt den 63 Teilnehmerinnen. Die Feuerzangen-Bowle brachte mit ihrem Schein und Duft die beste Stimmung zum Gelingen des Abends. Nach verschiedenen Auszeichnungen für treue Mitarbeit im Jahr 1978 folgten zwei Höhepunkte des Abends. Die „Hennig-Girls“ und der Zauberer „Mister U“ sorgten für stauende Überraschung und ernteten für ihre guten Darbietungen brausenden Beifall. Zwei Turnerinnen trugen durch Vortrag kleiner Geschichten außerdem noch zum guten Gelingen des Abends bei. Das schönste Geschenk für mich war das Bewußtsein, daß es allen gut gefallen hat.

Nun war da noch eine kleinere Feier von Turnerinnen der 4. Gymnastikgruppe. Die Teilnehmer trafen sich am Dienstag, 19.12., gegen 17.00 Uhr, im Bootshaus. Von den derzeitigen 40 Mitgliedern der Gruppe waren, außer 6 z. Z. sich nicht in Berlin befindlichen, 30 anwesend. Auch hier wurde der Tischschmuck zu Beginn selbst-gebastelt. Dann zündeten alle ihre Kerzen an und wieder loderten die Flammen der Feuerzangen-Bowle. Das war der Moment der Begrüßung. Auch an diesem Abend konnte ich die vier fleißigsten Teilnehmerinnen des Jahres 1978 mit kleinen Gaben und von Renate Schröder selbst hergestellten Urkunden bedenken. Wir haben ja wirklich gestaunt, was so alles an Talent in den älteren Turnerinnen steckt. Lenchen Fleschner möchte ich nochmals für ihren gelungenen Einfall danken. Sie präsentierte sich im „Paradekostüm“ aus dem Jahr 1933, es war der damalige erste Gymnastik-Anzug in blau. Viel zu schnell waren diese schönen 2 1/2 Stunden vorüber.

Ich möchte mich nun nochmals für alle Mitarbeit bei diesen zwei Advents-Feiern und die lieben großen und kleinen Geschenke für mich herzlich bedanken.
Eure Annemarie

**In einer Gemeinschaft
gibt es nicht nur Rechte,
sondern auch Pflichten.
Denkt an Eure Beiträge!**

Handball-Abteilung



Trainingszeiten für das Winterhalbjahr 1978/79 (1. 10. 78—31. 3. 79)

Frauen:

Freitag, 20—22 Uhr, Turnhalle der Hoffmann-v.-Fallersleben-Schule, 1-27, Ziekowstraße

Weibl. A-Jugend (14—17 Jahre)

Montag, 16.15—18.00 Uhr, Gesamtschule (Märkisches Viertel), Senftenberger Ring (Halle III)

Weibl. C-Jugend (11—12 Jahre)

Montag, 16—17 Uhr, 12. Grundschule, Mirastraße, 1-27

1. Männer/A-Jugend (ab 18 Jahre/16—18 Jahre):

Freitag, 20—22 Uhr, Turnhalle der Hermann-Schulz-Grundschule, 1-52, Kienhorststraße

2. Männer/Alte Herren:

Freitag, 20—22 Uhr, Halle III, Senftenberger Ring

Männl. B-Jugend (14—16 Jahre):

Freitag, 18—20 Uhr, Kienhorststraße

Männl. D-Jugend (10—12 Jahre):

Freitag, 18—20 Uhr, Ziekowstraße

Dienstag, 17—18 Uhr, Mirastraße

Leiter der Abteilung:

Frank Pötschke, Schlieperstraße 4, 1000 Berlin 27,

Telefon Privat 433 45 17, Telefon Beruf 86 52 44 47

Stellv. Abt.-Leiter:

Jörg Boese, Treuenbrietzener Straße 19, 1000 Berlin 26,

Telefon Privat 416 27 80, Telefon Beruf 40 20 11

Alle Abteilungspost an **F. Pötschke w. o.**

Postscheckkonto: Berlin-West 3054 86-109 VfL Tegel — Handballabteilung

Liebe Sportkameraden!

Unsere **Jahreshauptversammlung** findet diesmal am Dienstag, 13. 2. 1979, um 19.30 Uhr, im Vereinsheim, Hatzfeldtallee, statt. Dazu möchten wir Euch recht herzlich einladen.

Stimmberechtigt sind nur Mitglieder der Handballabteilung, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte:

1. Feststellung der Anwesenheit und des Stimmrechtes
2. Bericht der Abteilungsleitung über das zurückliegende Jahr 1978
3. Bericht der Mannschaftsführer bzw. der Trainer über die laufende Saison
4. Entlastung der Abteilungsleitung
5. Neuwahlen
6. Verschiedenes

Wir bitten um pünktliches, vollständiges Erscheinen!!!

Mit sportlichem Gruß
J. Boese

Unsere holde Weiblichkeit

Weibliche C-Jugend:

Seit Sommer 1978 wächst in der Mirastraße der Nachwuchs heran. Dank der hervorragenden Pflege unserer Dotti sind die Youngsters auf rund 16 spritzige, quirlige Mädels angewachsen.

Leider lag der Redaktionsschluß des Vereinsblattes vor ihrem ersten Spiel, so daß über die Leistungsstärke der Kü Kentruppe schlecht eine Aussage getroffen werden kann.

So können wir uns (speziell Dotti) nur wünschen, daß mit der C-Jugend eine homogene und leistungswillige, kurz gesagt eine sympathische Mannschaft heranwächst.

Weibliche A-Jugend:

Vielleicht ist folgendes im allgemeinen Getümmel untergegangen:

Die weibliche A-Jugend erreichte beim *Internationalen Herbstturnier in Melsungen* (64 teilnehmende Mannschaften) den **3. Platz!**

Ein Erfolg auf den wir (speziell die Mannschaft selbst) mit Recht stolz sein dürfen. — Kostenlose Besichtigung des Pokals ist im Vereinsheim möglich.

Punktspiele: Mit 12:8 Punkten stehen diese etwas älteren kleinen Mädchen am Ende des ersten Tabellendrittels. Bleibt die (speziell der Mannschaft selbst gestellte) Frage offen, wo würden sie stehen, verschenkten sie nicht selbst 4 glasklare Punkte.

Mir als Trainer bleibt nur die immer deutlicher werdende Feststellung, daß uns mit der weiblichen A-Jugend gewiß keine schlechte (siehe 12:8 Punkte) Mannschaft vertritt, die aber halt die in sie gesetzten Erwartungen – zumindest aus meiner Sicht – nicht erfüllt hat.

Frauen:

Die Frauen stehen mit 10:10 Punkten in der Tabelle auf einem ruhigen runden Mittelplatz.

Die Mannschaft ist zahlenmäßig angewachsen und wächst auch langsam in der Spielstärke. Bei aller Freude über das zumindest hinsichtlich vergangener Plazierungen gute Abschneiden in der laufenden Saison, sollte nicht vergessen werden: die Frauen stehen nur zehn Spielerinnen noch immer auf wackeligen Füßen. Joachim Köwitsch

Melsungen-Fahrt

Vom 9.9.–10.9.1978 fuhren die weibliche A-Jugend (64 teilnehmende Mannschaften), die männliche B-Jugend und männliche A-Jugend nach Melsungen zum 1. internationalen Handballturnier (32 Mannschaften). Wir spielten auf Rasen, und es regnete ab und zu. Es ging feucht und fröhlich zu. Die männliche B-Jugend machte dank des Regens einen sauberen Abgang. Sie verloren alle Spiele. Die männliche A-Jugend belegte Platz 5. Zwar kamen die Handball-Beach-Boys in die Endrunde, mußten sich aber gegen eine technisch und konditionell stärkere schweizerische Mannschaft geschlagen geben. Der 3. Platz der weiblichen A-Jugend heißt aber noch lange nicht, daß sie besser spielten als wir. Sie hatten mehr Glück als Verstand. Die Mädels kamen dank unserer Stimmen in die Endrunde. Sie gewannen das erste Spiel, weil kein Gegner erschien. Sie machten noch mehr Spiele, wobei sie irgendeins verloren und ausschieden. Dabei kam nun der 3. Platz her-
Herzlichen Glückwunsch!!!

Die ersten 4 Spiele der männlichen A-Jugend

Im 1. Spiel der Hallenrundenspiele 78/79, mußten wir gegen Guts-Muths antreten. Das

Spiel konnte mit 18:15 gewonnen werden. In der nächsten Woche war der SSC II an der Reihe. Leider konnten wir sie nur mit 18:13 schlagen. Die dritte Begegnung brachte uns Pech. Wir verloren gegen Brandenburg mit 11:13. Man sollte Schiedsrichter, wie diesen, doch mal einer Prüfung unterziehen und zwar auf Tauglichkeit, Rennvermögen, ob er pfeifen kann und auf Sehvermögen. Manchmal müßte man solche Typen auf die Handballregeln aufmerksam machen. Alles in allem, es war ein ungerechter Kampf. Der Schiedsrichter und Brandenburg gegen uns. Aber der 4. Spieltag war anders. Dort rächten wir uns auf andere Weise am Gegner. Die Leute aus Fallingbostal, die zu Besuch waren, konnten uns jetzt mal in Natura sehen. Es klappte alles! Das Ablaufen, kleine Rolle, 7-m-Würfe, Sprungwürfe, usw.! Wer das vierzigste Tor erzielte, sollte ein schönes Bier erhalten. Leider piff der Schiedsrichter frühzeitig ab, und es stand dann 37:7 für den VfL-Tegel. Das Bier für den Torschützen blieb allen versagt.

Hier die weiteren Ergebnisse

VfL-Tegel gegen Rehberge	14:9
VfL-Tegel gegen TSV Wittenau	17:17
VfL-Tegel gegen VfB Hermsdorf II	21:11

Daraus ergab sich als Abschluß der 1. Runde ein 2. Platz mit 11:3 Punkten und 136:85 Toren.

Bericht der B-Jugend

Die Spiele der 1. Runde schloß die B-Jugendmannschaft gut ab. Mit einem Stand von 12:4 und 134:79 Toren schossen wir uns einen sehr guten 2. Platz für die Rückrunde heraus. Unser Trend nach oben könnte bei größerem Trainingsfleiß anhalten. Unser Trainer schwitzt bei Punktspielen auf der Bank meistens mehr als wir, was er uns beim Training jedoch doppelt und dreifach heimzahlt. Unser Wunsch für die Rückrunde wäre ein gleichwertiger Trainingspartner.

Joachim Decker

Lady Boutique

Marianne Schulze

im Tegel-Center, Gorkistr., 1 Berlin 27,

Tel.: 434 33 53

und im Kaufzentrum Siemensstadt

Siemensdamm 43-44, 1 Berlin 13

Tel.: 382 50 03

Fachkundige Beratung im Reformhaus Thiel



1 Berlin 27 (Tegel)

Brunowstraße 51

Tel.: 433 85 52

Ab 25,— DM Lieferung frei Haus!



Judo-Abteilung

Übungszeiten:

Montag, Mittwoch, Donnerstag

17—20 Uhr Schüler

20—22 Uhr Jugend u. Erwachsene

Humboldtschule (Mittwoch nur Konditionstraining)

Leiter der Abteilung: Joachim Böhm, Berlin 27,
Seidelstraße 42 (Tel.: 432 75 26)
Postcheckkonto: Berlin-West 1254 41-100, VfL Tegel —
Judoabteilung.

Internationale Deutsche Einzelmeisterschaft 1978

In Paderborn fand die IDEM 1978 mit starker internationaler Beteiligung statt. Die drei Tegeler Christian Kirst (-78 kg), Ekkehard Bendoraitis (-86 kg) und Rainer Wirsig (-95 kg) waren im achtköpfigen Aufgebot des Judo-Verbandes Berlin. Christian Kirst konnte den ersten Kampf gewinnen, verlor aber dann gegen den Belgischen Meister Splaingaire und war somit ausgeschieden. Ekkehard Bendoraitis verlor seinen ersten Kampf gegen den Schweizer Scheidegger, da auch Scheidegger den nächsten Kampf verlor, war auch Ekki damit ausgeschieden. Mehr Glück hatte Rainer Wirsig, er gewann den ersten Kampf und mußte dann gegen den späteren Ersten (Korol Kovacs aus Ungarn) antreten. Rainer verlor klar mit Haltegriff, war somit aber in der Trostrunde, die ihn gegen den Polnischen Meister Zausz führte. Nach 52 Sekunden war für Rainer der Traum vom dritten Platz ausgeträumt, er verlor mit Ippon für Kopfwurf.

Die drei Tegeler gingen also alle ohne Medaillen aus der Paderborner Sporthalle, man kann nur feststellen, daß alle drei von Ausländern aus dem Rennen geworfen wurden, was in gewisser Weise einen kleinen Erfolg darstellt. Trotzdem holte der Judoverband Berlin zwei Medaillen und zwar in der Klasse -65 kg durch Johannes Meißner eine bronzene und bis -95 kg durch Karl Beilfuß eine silberne.

Neue Danträger

An der diesjährigen Herbst-Danprüfung nahmen vom VfL-Tegel Gisela Krumm und Rainer Wirsig teil. Nach langer Vorbereitungszeit bestanden beide am Bußtag die Prüfung zum ersten Dan.

Judo-Bezirksliga der Gruppe NORD

Nach einem neuen System wird in diesem Jahr die Bezirksliga ausgetragen. Es treffen sich nicht mehr alle in Frage kommenden Mannschaften aus ganz Berlin an einem Tag,

um ihren Meister zu ermitteln, sondern es werden vorab in vier geographischen Bezirken zwei Mannschaften ermittelt. Diese acht Mannschaften (bestehend aus je fünf Kämpfern) kämpfen dann untereinander um den Titel des Bezirksmeisters Berlin. Eine solche Aufsplitterung ist in Berlin nötig geworden, da neue Judo-Vereine plötzlich wie Pilze aus dem Boden schießen.

Im Bezirk NORD traten neben der zweiten Mannschaft des VfL-Tegel (die erste Mannschaft ist ja bekanntlich in der Landesliga Dritter geworden) zwei Mannschaften des BCB und jeweils eine Mannschaft vom BJK, MV und Bushido an. Die Mannschaft des VfL-Tegel setzte sich aus folgenden Kämpfern zusammen: 65 kg Schaarschmidt, 71 kg Strigl, 78 kg Ali Youssef, 86 kg Müller W., über 86 kg Naeth und U. Schulz. Der erste Gegner der Tegeler war der Judo-Club Märkisches Viertel, hier unterlagen die Tegeler mit 2:3 dem späteren Ersten. Im nächsten Kampf lief es besser, Bushido wurde mit 5:0 von der Judomatte geputzt. Jeweils mit 3:2 konnten die VfLler die Berliner Judofreunde und BC II schlagen. Im entscheidenden Kampf um den zweiten Platz stand man dann der ersten Mannschaft des Judo-Club Berlin gegenüber, den die Tegeler Mannschaft, zwar nur knapp, aber immerhin gewann. Für die Endausscheidung qualifizierten sich somit die Mannschaften von MV und VfL-Tegel II, herzlichen Glückwunsch.

In diesem Zusammenhang muß besonders Scharrschi lobend erwähnt werden, der einen koreanischen Danträger schlagen konnte.

Der stärkste Schutzmann: Christian Kirst

In diesem Jahr ist es Christian Kirst als einzigem Polizisten gelungen, in drei verschiedenen Sportarten Berliner Polizeimeister zu werden. Im einzelnen setzte er sich im Judo, Ringen und in einem gemischten Selbstverteidigungs-System durch, er ist damit Berlins vielseitigster Sportpolizist. Rainer Wirsig

PS: Die Story, wie Christian das Selbstverteidigungsturnier gewinnen konnte, mußten wir uns schon des öfteren anhören.

Es interessiert, daß Christian neulich nach dem täglichen Training in der Sportkaserne Ruhleben mit zerbrochener Brille nach Hause gekommen sein soll.

Ehrentafel

— Erfolge der Judoabteilung —

Berliner Schüler-Einzelmeisterschaft

Olaf HAJECK	3. Platz
Guido BETHKE	3. Platz

Berliner Jugend-Einzelmeisterschaft

Uwe BETHKE	1. Platz
Bernhard BETHKE	3. Platz

Berliner Jugend-Einzelmeisterschaft (weibl.)

Silvia RADEKLAU	1. Platz
-----------------	----------

Berliner Junioren-Einzelmeisterschaft

Ekkehard BENDORAITIS	1. Platz
Rainer WIRSIG	1. Platz
Reiner MÜCHER	2. Platz

Berliner Senioren-Einzelmeisterschaft

Mohamed HAMDY	1. Platz
Christian KIRST	1. Platz
Günter ROMENATH	1. Platz
Reiner MÜCHER	2. Platz
Ekkehard BENDORAITIS	2. Platz
Uwe BETHKE	3. Platz
Gerd HEIT	3. Platz
Rainer WIRSIG	3. Platz
Bodo BETHKE	3. Platz

Berliner Damen-Einzelmeisterschaft

Gisela KRUMM	1. Platz
Silvia RADEKLAU	3. Platz

Berliner Schüler VMM

Hellmann, Neumann, Hinz, Nitschke, Hajeck, v. Heine, Küther, Ahl, Wendorf, Großpietsch, Nowak, Speer	3. Platz
--	----------

Berliner Jugend VMM

Wendorf, Ahl, Bayer, Nowak, Hofmann, Lückow, Rudat, B. Bethke, Faber, U. Bethke	3. Platz
---	----------

Berliner Senioren VMM (Landesliga)

Mücher, Hamdy, Miosga, U. Bethke, Kirst, Bendoraitis, Wirsig, Heit	3. Platz
--	----------

Norddeutsche Junioren-Einzelmeisterschaft

Rainer WIRSIG	1. Platz
---------------	----------

Norddeutsche Senioren-Einzelmeisterschaft

Günter ROMENATH	3. Platz
Gerd HEIT	3. Platz
Reiner MÜCHER	5. Platz

Deutsche Damen-Einzelmeisterschaft

Gisela KRUMM	3. Platz
Silvia RADEKLAU	7. Platz

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft (Bundesliga)

mit dem JV-BERLIN	
R. Mücher, E. Bendoraitis, Ch. Kirst, R. Wirsig	3. Platz

Internationale Jugoslawische Einzelmeisterschaft

Christian KIRST	3. Platz
-----------------	----------

Alfred-Rhode-Pokal

Bezirksmeisterschaft:	1. Platz
Landesmeisterschaft:	3. Platz
Wendorf, Ahl, Nowak, Rudat, Hofmann, B. Bethke, U. Bethke	
Mücher, Hamdy, Schaarschmidt, Kirst, Bendoraitis, Wirsig, Ludwig	

Rangliste der Junioren

Reiner MÜCHER	1. Platz
Rainer WIRSIG	1. Platz
Ekkehard BENDORAITIS	2. Platz

Berliner Polizei-Einzelmeisterschaft

Christian KIRST	(Judo)	1. Platz
Christian KIRST	(Ringen)	1. Platz
Gerd BETZIEN		1. Platz
Bodo BETHKE		1. Platz

Berliner Einzelmeisterschaft der Schulen

Uwe BETHKE	1. Platz
Silvia RADEKLAU	2. Platz

Berliner Senioren VMM (Bezirksliga)

Bezirksmeisterschaft:	2. Platz
W.-H. Schaarschmidt, A. Striegl, Youssef, W. Müller, P. Ludwig, L. Naeth, U. Schulz	

Frühjahrs-Kyu-Prüfung

Anfang März findet bei uns in Tegel eine Kyu-Prüfung bis Blaugurt statt. Geprüft wird nach den neuesten DDK-Bestimmungen. Rechtzeitige Anmeldungen in der bei Paul Heinrich ausliegenden Liste sind erbeten. Die Prüfungsgebühr beträgt 7,- DM. Sie ist vor der Prüfung zu entrichten. Wir möchten eindringlich dazu mitteilen, daß sich die Prüflinge ausreichend auf die Prüfung vorzubereiten haben und in der Vorbereitungszeit trainieren müssen.

Der genaue Termin wird noch rechtzeitig bekanntgegeben. Das Prüfungs-Komitee

Japan — ein ansehnlicher Kapitalposten!

— Resümee einer Reise —

Die mit Spannung erwartete Ausschreibung für die große Japan-Tournee im Spätsommer

schien sich wie ein Traum zu erfüllen. Günter Romenath hatte – in seiner Eigenschaft als „Landesvater“ – nicht lockergelassen, bei den zuständigen Stellen den heißen Draht so lange am Glühen zu halten, bis es endlich heißen konnte: Freie Fahrt und Vorhang auf für den ersten Akt auf Nippons Kampfbühnen.

Für das Debüt hatte sich die zehn Mann umfassende Bundesligamannschaft lange zuvor gerüstet. Wie gut oder wie schlecht, das sollte sich noch erweisen. Zu ihr gehörten: Günter Romenath als Leiter, dann Beilfuß, Bendoraitis, Chalin, Dörbandt, Jung, Karstädt, Kirst, Meister und Pracht. Mitreisender Kampfgenosse war noch Peter Pawels von Bushido. Drei von uns hatten für die bevorstehenden acht Wochen einfach ihren Beruf an den Nagel gehängt. Dabei sein ist eben alles!

Wie war es? Am besten, wir begeben uns noch einmal auf die Reise: Mit verschiedenen Jets, die mehr oder weniger guten Service bieten, hüpfen wir wie mit Siebenmeilenstiefeln von Berlin über Warschau, Bagdad, Dubai, Bangkok, Hongkong und Taipei nach Tokyo. Dennoch sind wir vom Mittwoch bis zum Sonnabend fast immer in der Luft. Berlin–Tokyo – das sind 21 000 Kilometer, also mehr als ein halbes Mal um die Erde!

Dem Höhenflug folgt die Ernüchterung auf dem Fuß, als wir auf den Matten des Polizei-Dojos in Tokyo in recht verwegene, zum Teil grimmige Gesichter blicken. Körperlich unterlegen anmutende Gegner lassen uns dann sehr bald mit brillanten Techniken zu Boden krachen. Fast jeder ist verblüfft. Um so mehr gilt es, sich aufzuraffen und mit gleicher Münze zurückzuzahlen. Kaum zu glauben, mit welcher Wendigkeit und bulligem Griff die

kleinen Japaner uns in die Mangel nehmen! Wir haben alle Hände voll zu tun. Und begreifen nun, daß wir uns mit internationalen Meistern von Rang und Namen eingelassen haben. Endo ist einer von ihnen, der nicht einmal von Charly Beilfuß angewackelt werden kann. Verbissen und kampfstark tut sich Japans Judowelt vor uns auf. Und mancher fragt sich insgeheim: Wie wird es wohl weitergehen? Denn noch liegen Wochen vor uns.

Doch vierzehn Tage harten Drills in Tokyo sollen genügen, um uns für die Judohochburg in Tenri reif zu machen. Wir besteigen den schnellsten Zug der Welt („Kodama-Super-Expreß“) und zischen mit 240 Stundenkilometer quer durch Japan. In Attami wechseln wir zum Schiff über. Herrliche Fahrt auf pazifischem Meer! Weit ab vom Land schweben plötzlich fliegende Fische hoch und setzen ein Stück über Wasser, um dann ebenso plötzlich wieder einzutauchen. Auf der Insel O-shina bietet uns Günter Romenath einen Aufstieg zum Mihara-Yama an. Der angeblich brodelnde Vulkan liegt in 2477 Meter Höhe. Das lockt. So streben wir über schwarzes Magmagestein und Vulkanasche in brennender Mittagssonne begeistert zum Gipfel. Touristen lassen sich von einem Gaul nach oben schleppen. Aber Leistungssportler denken nicht daran – jedenfalls nicht laut –, auch wenn es Puste kostet. Auf der Spitze gibt es dann lange Gesichter, denn der Vulkan ist längst erloschen. „Ja, vor acht Jahren war hier noch unheimlich was los!“ meint Günter. Dennoch wird der Aufstieg durch einen weiten Blick über das faszinierende Land und Meer reich belohnt.

In Tenri empfangen uns Mönche der Tenrikyo-Sekte. Sie tragen knallschwarze Jacken,



BLOCKHÜTTE

Inh. J. Siggel

Berlin 27, Grußdorfstr. / T-C
(Nähe Post), 4 33 37 46

Berlin 65, Müllerstr. 124, 4 51 72 53

Der Spezialist für Lederkleidung.

die durch einen ebenso schwarzen Gürtel zusammengehalten werden. Auf ihren Rücken prangt in schneeweißen Schriftfiguren das Zeichen ihrer Sekte. Sie nehmen uns mit zur Herberge. Das Klappern der Gebetshölzer und Gesänge ihrer Mitgenossen schallt uns entgegen. Es klappert und klappert, auch, als wir am nächsten Morgen um sechs Uhr in der Nähe mit dem neuen Training beginnen.

Auch hier geht es hart ran. Konditionsübungen auf nüchternem Magen. Die Gastgeber lassen durchblicken, daß nur mit vollem Einsatz „gespielt“ wird. Allein die Reisstrohmatten im riesigen Dojo fühlen sich steinhart an. Unsere Vorgänger hatten uns ja gewarnt: Die Effektivität dieses nach Universitäts-Muster aufgezogenen Judobetriebes sei kaum überbieten. Wer das nicht wahrhaben will, wird nun belehrt. Nach gut dreistündigem Training wiegen fast alle etwa vier Kilo weniger! Selbst gestandene japanische Judoka sehen mitgenommen aus, halten nicht immer durch und werden unaufmerksam. Das führt mit dazu, daß unser Team ihnen zeitweise überlegen ist. Das Fürchten haben wir sie zwar nicht lehren können, aber so manchen herzhaften Armhebel mußten sie uns abkaufen und damit auch beachtliche Pluspunkte hergeben. So brauchte das „Deutsu-Team“, wie sie uns nannten, sein Licht durchaus nicht unter den Scheffel zu stellen.

Zwischendurch „laden wir auf“ beim Sightseeing. Jeder braucht gerade hier „Tapetenwechsel“, denn alles ist ungewohnt: Klima, Essen, Leute, Zeitablauf und Einsatz unter ziemlich extremen Bedingungen. Wir sehen also den größten unter Dach postierten Buddha der Welt. Drohend blickt der gewaltige Koloß in Nara auf seine Gläubigen herab. Aus dem Halbdunkel scheint er auch verkünden zu wollen: „Wer das Land der aufgehenden Sonne betritt, sei bereit, dessen Glaube, Mut, Geduld und Stärke zu lernen...“
Seine Anhänger zählen zwar nach Millionen, wer für uns muß es dahingestellt bleiben, welche Macht von dieser Figur aus etwa 200 Tonnen Bronze ausgeht. —

Das war's in Tenri. Vierzehn Tage prall gefüllt mit Ach und Krach und Kampfgetöse. Vormittags wie nachmittags das Zerren am Gürtel, das Würgen am Kragen und Rütteln der Glieder, als wollte der Gegner sie einem einzeln ausreißen. Dazwischen Hitze, Schweiß und Durst. Der ungewohnte Magenfahrplan hat unseren Kalorienhaushalt ohnehin längst durcheinandergebracht. Aber da ist noch etwas: Der finstere, vernichtende Blick des Gegners. In Frank Meisters Tagebuch findet sich hierzu die Eintragung: „Alle japanischen Judokas werden nur gedrillt. Man sieht selten jemanden, der sich beim Judo freut oder

gar lacht...“ Zeitweise sind sie uns deshalb schrecklich unsympathisch. Aber das Gesicht der anderen Leute im „Land des Lächelns“ ist dennoch ein freundliches. So gibt es denn vorübergehend auch Tiefpunkte. Aber Günter Romenath hilft als erfahrener Kenner dieses Landes gut über alles hinweg. Und wir begreifen neu: Wer nicht schon im Training äußerste Härten ertragen kann, der wird auch im Wettkampf nicht bestehen. Auf der Matte schaut sich manches als feindliche Rauferei an, ist aber doch nur notwendige Konsequenz für eine gute Kondition.

Der fürstliche Abschiedsempfang in Tenri läßt darum viel Gras und Blumen über unschöne Eindrücke wachsen. Die dortige Judo-föderation zeigt sich von der nobelsten Seite. Sie präsentiert aus ihrer einheimischen Küche die herrlichsten Fisch- und Fleischgerichte. Die schillernden Farben und Düfte der Gerichte reizen mächtig zum Zulangen. Wir kommen sogar mit den Stäbchen zurecht. Der Schmaus geht bis in den späten Abend hinein. Dann sagen wir ade. Und sie versprechen, uns sehr bald zu besuchen, in Berlin oder sonstwo in der Bundesrepublik Deutschland.

Indessen müssen wir wieder zurück nach Tokyo. Der raketenartige Expreß nimmt uns neu auf und zeigt, was er kann. Im Polizei-Dojo beginnen weitere 12 Tage wie gehabt. Dann im Dojo der Toyo-Universität. Es liegt in der Tiefgarage. Hier begegnen wir den „Kendo“-Kämpfern. Sie schlagen sich mit Knüppeln buchstäblich durch. Nicht etwa Knüppel auf Knüppel, sondern gezielt auf den Mann. Es lärmt und kracht und schreit uns entgegen, als sei hier ein heftiger Streit unter Jahrmaktbudenbesitzern im Gange. Beim näheren Hinsehen werden wir gewahr, daß niemandem ein Haar gekrümmt wird, denn sie tragen Schutzpanzer. Der Clou ist die Geschicklichkeit und — die Show! Wir können nicht lange zusehen, denn hinten warten schon unsere Gegner. Das Training läuft ständig auf vollen Touren. Verschnaufpausen lassen sich nur nach Verletzungen einschleichen. Die Studenten hier suchen begierig den Kampf. Ihre Augen blitzen. Sie sind wendig wie Wiesel. Wir versuchen uns anzupassen, und verschenken nichts. Auf den Höhepunkten ist sicher auch geholt worden. Deshalb findet sich in Frank Meisters Tagebuch die weitere Eintragung: „Im zweiten Bodenrandori wurde ich gleich abgewürgt und wollte aufhören. In den folgenden Standkämpfen wurde ich dann des öfteren an die Wand gefeuert...“ Am Schluß des Kampfes fällt auf, wie ehrerbietig diese Judo-Studenten ihren Lehrern und Alt-Meistern gegenüber treten. Verläßt ein Lehrer das Dojo, hat ihm längst

ein Schüler die Latschen bereitgestellt, während ein zweiter Duschzeug und Handtuch parat hält. Wird das übersehen oder vergessen, gibt es von einem anderen Meister unweigerlich einen holzigen Tritt ins Hinterteil. Das Alter wird mächtig geehrt. Und auch vor Beginn des Trainings üben sich diese Schüler in Disziplin. Im Dojo steht ein Altar. Hier verbeugen sie sich vor und nach dem Kampf. Selbst beim Betreten des Dojos sieht man Verbeugungen. Seltsamer und rauher sind die Sitten, wenn von sechs Kämpfern nur einer gewinnt und die anderen auch nur weniger gut sind. Zur Strafe müssen sie sich eine Glatze schneiden lassen. Ein verlorener Kampf scheint ein nationales Unglück zu sein. So ernst wird hier Judo genommen. Seine Anhänger sind zutiefst beseelt von dem Wahlspruch: „Judo – mein Leben!“

Warum nicht? – Nur wäre Judo allein geradezu ein kümmerliches Leben. Gepaart mit anderen Interessen und Idealen – das kriegen wir Europäer sicher besser hin. Darum haben wir noch den Fudschijama bestiegen, uns für Bambus- und Reisplantagen interessiert, beim Shopping nach einem seltenen Mitbringsel Ausschau gehalten und selbst dem Zwitschern eines hier lebenden Vogels gelauscht. Was der Japaner jedoch besser hinkriegt, ist seine Arbeitsmoral. Er erhält im Jahr höchstens zwei bis vier Wochen Urlaub. Den nimmt er natürlich nicht in Anspruch. Denn wer Urlaub macht, läßt die Firma im Stich, und das ist schädlich! Gönnt er sich dennoch eine Ausspannung, dauert diese nicht länger als zwei Tage. Im Essen ist er ebenso hart im Nehmen: Roher Thunfisch, rohe Krabben, rohe Krakenbeine und anderes, was Land und Meer bieten. Wir haben alles gekostet – und später wie selbstverständlich mitgegessen. –

Als wir endlich im Flugzeug nach Taipei (Hauptstadt von Taiwan) sitzen, blicken wir noch einmal auf Tokyo herab. Die Stadt ist 1903 und 1923 durch furchtbare Erdbeben fast völlig zerstört worden. Im zweiten Weltkrieg wurde sie durch Fliegerbomben ebenfalls stark heimgesucht. Heute leben schon wieder rund dreizehn Millionen Menschen darin, teils in einfachen Häusern, überwiegend aber in modernen Hochbauten. Die Bevölkerung wird ständig durch Schulungen auf mögliche neue Erdbebenkatastrophen vorbereitet.

In Taipei sehen wir in einer imposanten Gedenkhalle den überlebensgroßen Tschiang Kai-shek. Er war von 1928 bis 1949 der berühmte Marschall, Staatspräsident und Führer des Volkes auf Formosa (chin.: Tai-wan). Beim Stadtbummel verzehren wir neben Zuckerrohr und gekochten Seerosenzwiebeln große Mengen nie gekannter, aber köstlich schmek-

kender Früchte. Dann kommen wir an einen Stand, an dem man sich mit Schlangen beschäftigt. Was es zu sehen gibt, ist nichts für zarte Gemüter. Aber Taiwaner sind da nicht zimperlich. Einer packt mit geschicktem Griff eine lebende Schlange und schlitzt sie mit einem Messer von oben nach unten auf. Das abtropfende Blut wird aufgefangen und getrunken. Die Haut wird man später als Täschchen, Gürtel oder schönen Schuh spazieren gehen sehen. Und selbst das Schlangenfleisch findet man auf der Speisekarte von Spezialitäten-Restaurants wieder. Neben dem Gewinde und Geringel der Schlangengeleiber entdecken wir demonstrativ aufgestellte Gläser mit mysteriösen Flüssigkeiten. Der Inhalt wird als Lebenselixier angepriesen, zur Steigerung der Vitalität, Heilung von Gebrechen und Lösung besonderer Probleme. (Echtheit und Wirksamkeit dieses Elixiers wird noch durch eine in der Flüssigkeit schwimmende Schlange unterstrichen. Bei diesem Anblick haben wir durchaus keine Probleme mehr – –.

Wir fliegen weiter nach Hongkong. Der Stadtteil Aberdeen ist eine Stadt, die auf Schiffen lebt. Dicht bei dicht, Reihe an Reihe eine Superarmada von Schiffen und Dschunken, die wie aus vorhistorischer Zeit bis in die Gegenwart asiatisches Dasein präsentiert. Alles scheint sich auf dem Wasser abzuspielen: Man wohnt darauf, man trinkt es, wäscht sich darin und benutzt es auch als „öffentliche“ Toilette. In der britischen Kronkolonie wird gut Englisch gesprochen. Der Handel wird groß geschrieben. Dennoch starke Gegensätze zwischen sehr arm und sehr reich. Am meisten ziehen uns auch hier die Händlerbuden an. Da steht auch gleich eine ganz dicke Marktfrau, die mit Fröschen umgeht. Sie schneidet ihnen die Köpfe ab, zieht die Haut herunter und wirft sie zum Braten in eine Schüssel. Beim Fotografieren wehrt sie hastig ab. Aber das Bild ist schon auf dem Film.

Bangkok wird im Trip mitgenommen. Wann sieht man schon die Hauptstadt von Thailand mit den Königspalästen und Tempeln? Auch hier geht die Jagd nach Mitbringseln weiter. Vielleicht noch einen Krug, eine Schale, eine Kette, eine Kanne, einen Gürtel, Wandbehang oder Schmuck für Muttis Schatulle? Jeder hat da seine speziellen Einfälle, auch wenn das Gepäck längst Übergewicht hat.

Für Pattaya steht auf dem Programm: „Schwimmen im Golf von Siam auf eigene Gefahr!“ Wir tun es trotzdem. Und sehen beim Tauchen herrliche Farben und Formen von Fischen und Korallen. Ich tauche tiefer

und nehme einen schön gemaserten Stein mit nach oben ...

Damit ist die letzte Etappe erreicht. Über Bombay, Dubai und Warschau geht der Flug zurück nach Berlin. Unterwegs versuchen wir, die Eindrücke zu vertiefen und dem Wert der Reise einzuordnen. Er liegt ausschließlich

vor dem Komma! Auch bei kritischer Betrachtung ergibt sich ein ansehnlicher Kapitalposten in der Bilanz. Wer sie von den Initiatoren zu unterschreiben hat, darf es ohne Bedenken tun. Die Mannschaft hat ihnen nur noch **D a n k e** zu sagen.

Ekkehard Bendoraitis, Berlin



Abteilung Schwerathletik

Übungszeiten: Humboldtschule
Ringen und Gewichtheben:
Schüler: Dienstag und Freitag von 17.30–19.30 Uhr
Jugend und Senioren:
Dienstag und Freitag von 19.30–22.00 Uhr
Leiter der Abteilung: **Fritz Hill**, Berlin 27,
Räuschstraße 16, Tel. 432 59 76
Postscheck Konto 2675 15-109 Bln.-W.
VfL Tegele — Ringerabteilung

Liebe Vereinsmitglieder!

Für den reibungslosen Ablauf unserer Turniere und Feierlichkeiten Ende des Jahres 1978, möchte sich der Vorstand unserer Abteilung bei den ehrenamtlichen Helfern bedanken. Insbesondere bei denen, die bei Heimturnieren die anfallende Organisation mit unterstützten. Für die korrekte Beschriftung

der Weihnachtshandtücher bedanken wir uns bei Frau Gente.

Die besten Glückwünsche und Wohlergehen zur Goldenen Hochzeit wünscht die Abteilung Ringen dem Ehepaar Gertrud und Otto Feilhauer. Unseren Sportkameraden Klaus Wacke und Michael Ehreke sowie dessen Ehefrauen alles Gute für ihren Nachwuchs.



Ortfried Vetter

Dachdeckermeister

Ausführung sämtlicher Dacharbeiten

Eigene Bauklempnerei

Fassadenverkleidungen und Holzschutz

Alt-Wittenau 60
1000 Berlin 26

Tel.: 401 10 78

Hallenfußball

Ende November nahmen wir am Fußball-Hallenturnier des VfL-Tegel teil. In der ersten Runde spielten und siegten wir mit 2:0 durch M. Gröhl und J. Joppin gegen die Tegeler Faustballer. Im zweiten Durchgang verloren wir gegen die Tennisabteilung mit 0:3. Auch die fürsorgliche Betreuung mit Erfrischungsgetränken und Traubenzucker vom Sportkameraden Rudi Nowka konnte eine 0:1-Niederlage gegen die Leichtathleten nicht verhindern. Trotz allem hatten wir viel Spaß an diesem für uns ungewohnten Spielablauf.

Peter-Friese-Pokal

Bei den Tegeler Ringern verlief es wieder nicht nach Wunsch. KG Berolina trat mit 18 Schülern (VfL-Tegel 13 Schüler, Siegfried-Nordwest 12 Schüler) und damit der stärksten Mannschaft an. KG Berolina gewann den Pokal mit sechs 1. Plätzen, fünf 2. Plätzen und drei 3. Plätzen (zusammen 51 Punkte). Der VfL-Tegel kam auf 23 Punkte, mit drei 1. Plätzen, zwei 2. Plätzen und zwei 3. Plätzen. Siegfried-Nordwest erreichte 6 Punkte. Vom VfL-Tegel waren am Turnier dabei: D. Schäning, Th. Brust, Gun. Kroll, L. Thom, R. Klaus, Th. Kubanek, D. Stancin, D. Ehrreich, C. Brusch, U. Frohnert, B. Kubanek, H. Frohnert und C. Naß.

Weihnachten in unserer Abteilung!

Am Samstag, dem 2. Dezember, fand für Schüler, Jugendliche und Senioren die jährliche Weihnachtsfeier statt. Um 16 Uhr erschienen die ersten Schüler und Jugendlichen zum angegebenen Zeitpunkt. Als der überwiegende Teil von unseren Mitgliedern da war, sprach unser Abteilungsleiter Fritz Hill sowie der erste Schülerwart Gerhard Schlick-eiser ein paar verbindende Worte zu unserem Schülernachwuchs. Nach dem Essen führte der bestellte Weihnachtsmann mit Hilfe seiner Knechte die Bescherung durch. Eine bunte Tüte und ein Handtuch mit eingewebtem Tegeler Vereinsabzeichen und mit Namen war für jeden Einzelnen die Weihnachtsüberraschung. Auch Ehrenmitglied und Abteilungsgründer Otto Feilhauer nahm mit seiner Ehefrau Gertrud am besinnlichen Weihnachtsfest teil.

Die reifere Jugend fand sich dann um 20 Uhr im Vereinsheim ein. Abteilungsleiter Fritz Hill begrüßte recht herzlich die zahlreich erschienenen Mitglieder und vergab im Anschluß daran, für 10jährige Mitgliedschaft, an Michael und Werner Berlin die bronzene Vereinsnadel. Auch Manfred Gröhl erhielt für ehrenamtliche Trainertätigkeit einen Pokal. Nach der vollbrachten Amtshandlung begann

die Schlacht um das kalte Büfett. Eine große Platte mit Salaten, Hühnerkeulen, Bouletten, Kasslerstücken und sonstigen Leckereien fanden ihre Abnehmer. Okonomenpaar Renate und Alfred ist für ihre liebevolle Ausstattung zu danken. Mit anschließendem Tanz ging unsere Weihnachtsfeier bis nach Mitternacht.

Weihnachtsringen

Am 1. Dezember fand mit der Teilnahme von 38 Kämpfern die Vereinsmeisterschaft statt. Alle Abteilungen hatten die Möglichkeit an der Austragung teilzunehmen. Ein Judoschüler sowie Vereinsjugendwart Axel Grundschok und vier Nachwuchsturner nahmen an den Kämpfen teil. Die ersten Plätze sicherten sich die aktiven Ringer. Kämpferischen Einsatz und Ehrgeiz zeigten auch die Schüler. Axel Grundschok von der Turnabteilung. In jedem Teilnehmer gab es eine Urkunde und in drei Gewichtsklassen Medaillen.

Schüler-Mannschaftsmeisterschaft

Als Titelverteidiger um die Schüler-Mannschaftsmeisterschaft mußten wir am 9. 12. 1978 in unserer Sporthalle gegen KG Berolina und Siegfried-Nordwest antreten. Im ersten Durchgang unterlagen wir den Neuköllnern mit ihrem großen Aufgebot an türkischen Teilnehmern. Gegen SNW siegten wir mit einem höheren Punktestand, der uns den zweiten Platz sicherte. Unsere Neulinge und Nachwuchskämpfer sollten unbedingt für das Jahr 1979 ihren Trainingsfleiß und Ehrgeiz steigern. Nur eine regelmäßige Teilnahme an allen ausgeschriebenen Turnieren übermitteln eine routinierte Kampferfahrung.

Jugend-Mannschaftsmeisterschaft bei Berolina am 16. Dezember 1978

Zum letzten Turnier des Jahres 1978 kämpften vier Jugendmannschaften um den ausgeschriebenen Wanderpokal. Im ersten Durchgang starteten wir gegen die Spandauer der Bruno-Goerke-Halle. Schon den ersten Kampf in der 40-kg-Klasse entschied der Tegeler D. Stancin für seine Mannschaft. Jörg Hill und Heinz Frohnert sicherten sich ebenfalls ihre Punkte durch entscheidende Schultersiege. Im Endergebnis stand es 21:19 für Tegel. Als zweite Mannschaft stellte sich Siegfried-Nordwest als Gegner. Gegen diese Mannschaft verbuchten wir von neun ausgetragenen Kämpfen sechs entscheidende Siege für uns. Punktestand 24:16 für uns. Bedauerlicherweise kam es in diesem Durchgang zwischen Frohnert und Rauhut zu einem Unglücksfall. Unser Sportkamerad Heinz Frohnert kugelte sich bei einer Kampffaktion den rechten Arm aus. Alle Sportkameraden der Abteilung Ringen bringen ihm die besten Ge-

nesungswünsche dar. Im letzten Durchgang mußte sich Titelverteidiger KG Berolina auf die Nordberliner einstellen. Abteilungsleiter Fritz Hill und Betreuer Manfred Gröhl mußten nun durch den Ausfall von Heinz Frohnert die Mannschaft umstellen. Trotz allem erreichten wir nur 7,5 Punkte gegen die mit einem hohen Anteil kämpfender Ausländer be-

stückte Kampfgemeinschaft von Neukölln. Uwe Frohnert, Jörg Hill und Michael Hill zeigten gute und technisch ausgereifte Kämpfe gegen unsere türkischen Sportskameraden. Mit dem erkämpften Vize-Meistertitel konnten wir eine zufriedene Jahresschlußveranstaltung beschließen.
Karl-Heinz Kring



Tennis-Abteilung

Kassenwart: Bernd Bredlow, Am Ried 11a, Berlin 28,
Tel.: 26 07-1, priv. 404 37 70

Hallenverwalter: Siegfried Gelsdorf,
Roedernallee 132a, Berlin 26,
Tel.: 43 04-1, priv. 414 29 31
Grundkreditbank, Kto.-Nr. 8712, BLZ 101 901 00

Sportwart: Peter Klingsporn,
Veltheimstr. 18a, Berlin 28, Tel.: 404 64 66

Jugendwart: Thomas May, Senftenberger Ring 76,
Berlin 26, Tel.: 403 18 19

Gerätewart: Gerhard Held, Milanstraße 22, Berlin 27,
Tel. (priv.): 431 57 95, (dienstl.): 883 10 7778/79

Schriftwart: Peter Senfleben, Heidenheimer Str. 26a,
Berlin 28, Tel.: 876 42 18, priv. 404 63 55

Abteilungsleiter: Peter Hennig, Kammgasse 6,
Berlin 28, Tel.: 413 60 76, priv. 401 62 39

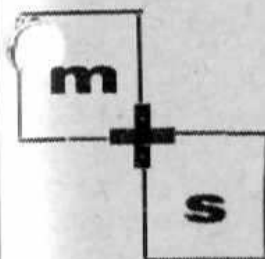
Stellv. Abteilungsleiter: Gustav Wendt, Wilkestr. 7b,
Berlin 27, Tel.: 74 95-1, priv. 433 57 77

Konto der Tennisabteilung: Bernd Bredlow, Berliner Commerzbank AG, Zweigstelle Kurfürstenstraße,
Konto-Nr. 872 743 000

Liebe Mitglieder!

Am 1.12.1978 fand unsere Mitgliederversammlung statt, an der sich leider nur 45 Mitglieder beteiligten. Die Tagesordnung, wie immer recht umfangreich, wurde zügig abgehandelt. Zu Beginn wurde nach kurzer Diskussion – wie von der Abteilungsleitung vorgeschlagen – der Antrag angenommen, künftig nur noch einen Sportwart oder eine Sportwartin und nur noch einen Jugendwart zu wählen. Peter Hennig wies in seinem

Rechenschaftsbericht auf die in den letzten vier Jahren von der Abteilungsleitung in Angriff genommenen Dinge hin. So habe man z. B. eine Spielordnung entwickelt, die sich bewährt habe. So sei mittlerweile eine Jugendabteilung aufgebaut worden, die ca. 50 Mitglieder umfasse. Ein 5. Tennisplatz sei gebaut worden, ebenso 1976 die Tennishalle. Allgemein sei festzustellen, daß es gelungen sei, die Finanzen der Abteilung in den Griff zu bekommen. Auch das Verhältnis zum Ge-



wein + spirituosens-center

brunowstr. 17 · 1000 berlin 27 · tel. 433 96 67

barfusstr. 4 · 1000 berlin 65 · tel. 452 28 74

Wir empfehlen uns Ihnen für Ihren Einkauf! Riesenauswahl in Spirituosen, Weinen, Schaumweinen und Bieren des In- und Auslandes sowie Großauswahl in Geschenkpackungen für Präsentzwecke.

Vereinskameraden!

Denkt bei Euren Einkäufen immer an die Geschäfte und Firmen, die sich durch Anzeigen in unserem Nachrichtenblatt empfehlen!

samtverein habe sich gebessert. Eine Anerkennung für die Arbeit der Tennisabteilung sei auch in der Tatsache zu sehen, daß der Berliner Tennisverband den VfL-Tegel gebeten habe, die Ausrichtung des II. Klasse-Turniers im Jahre 1979 zu übernehmen (Titelverteidiger ist übrigens unser Sportkamerad Heinz Hoinka!).

Nach den Berichten der anderen Mitglieder der Abteilungsleitung, die z. T. schon schriftlich vorlagen und einer sachlichen Aussprache zu verschiedenen Punkten, kam es zur Entlastung der Abteilungsleitung, die einstimmig erfolgte.

Die Neuwahlen brachten folgende Veränderung: für Gerhard Pietsch, der nicht mehr kandidiert hatte, wurde Gerhard Held einstimmig zum Gerätewart gewählt. Als einziger Sportwart wurde Peter Klingsporn gewählt.

Als Jugendwart wurde der von den Jugendlichen gewählte Thomas May bestätigt.

Er bat die Mitglieder, ihn bei der Betreuung der Jugendlichen zu unterstützen. Die Abteilungsleitung schloß sich dieser Bitte an und appelliert an die interessierten Mitglieder, sich bei Thomas May zu melden.

Die Mitglieder nahmen noch mit deutlicher Mehrheit einen Antrag an, in dem der Abteilungsleitung empfohlen wird, wieder eine für alle Mitglieder offene Rangliste einzurichten.

Liebe Mitglieder, wie in jedem Jahr wird auch jetzt wieder bis Ende März 1979 die Zahlung der Mitgliedsbeiträge fällig; sie sind unserem Kassenwart B. Bredlow auf sein Konto Nr. 872 743 000 bei der Commerzbank AG, Zweigstelle Kurfürstenstraße, zu überweisen. Nachstehend sind die Beitragssätze noch einmal aufgeführt.

Zum Schluß möchten wir Ihnen noch ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1979 wünschen.
Die Abteilungsleitung

1979 – BEITRAGSREGELUNG

Der Jahresbeitrag ist nach unserer Satzung innerhalb des ersten Quartals eines jeden Jahres auf das o. a. Konto zu überweisen.

- | | |
|---|----------|
| 1. Die einmalige Aufnahmegebühr für Erwachsene | DM 20,— |
| wie vor für Lehrlinge und Studenten | DM 15,— |
| wie vor für Jugendliche und Schüler | DM 10,— |
| 2. Der einmalige Anschaffungsfonds für Erwachsene | DM 450,— |
| wie vor für Lehrlinge und Studenten | DM 220,— |
| wie vor für Jugendliche und Schüler | DM 110,— |

3. Der Beitrag soll betragen:

	Monats- beitrag	Jahres- beitrag	Sonder- beitrag Hauptverein	Zahl- betrag
für Erwachsene	20,—	240,—	5,—	245,—
für Ehepaare	35,—	420,—	10,—	430,—
für Lehrlinge und Studenten und Schüler über 14 Jahre und Jugendliche (bis 18 Jahre einschl. des Jahres, in dem das 18. Lebens- jahr vollendet wird)	12,—	144,—	3,—	147,—
für Schüler bis 14 Jahre (einschl. des Jah- res, in dem das 14. Lebensjahr vollendet wird)	8,—	96,—	3,—	99,—
Wahlmitglieder				
für Erwachsene	13,—	156,—	—	156,—
für Ehepaare (Wahlmitglieder)	23,—	276,—	—	276,—
für Schüler, Jugendliche, Lehrlinge und Studenten (Wahlmitglieder)	8,—	96,—	—	96,—
bei ruhender Mitgliedschaft	8,—	96,—	5,—	101,—
Ehepaarbeitrag für				
Normalmitglied und Wahlmitglied	29,—	348,—	5,—	353,—

Bericht des Hallenverwalters:

Die Berechnungen der Fachfirmen haben sich bestätigt. Der Heizölverbrauch ist durch die Isolationsmaßnahme um ca. 30 % zurückgegangen. Nachdem nun auch die Bauaufsicht die neue Innenverkleidung der Tennishalle begutachtet hat, kann das Projekt als abgeschlossen angesehen werden.

Wir danken an dieser Stelle insbesondere unserem Sportkameraden Ortfried Vetter, der mit seiner Firma eine sehr gute und termingerechte Bauausführung sicherstellte.

Die nächste Versammlung der Darlehensgeber ist für den 9. März 1979 (freitags) vorgesehen.

Die Darlehensgeber erhalten noch eine schriftliche Einladung. S. Gelsdorf

Fußballrunde! Fußballrunde!

Ergebnisse der I. Mannschaft:

Rehberge – Tegel	3 : 6
Tegel – Wespen	2 : 1
SCC – Tegel	1 : 3
Tegel – BHC	6 : 1
Tegel – Berliner Bären	1 : 2
Tegel – Blau-Weiß	2 : 1
Brandenburg – Tegel	3 : 5
Tegel – STK	1 : 3

Ergebnisse der II. Mannschaft:

Siemens – Tegel	6 : 2
Berliner Bären – Tegel	4 : 1



Tischtennis-Abteilung

Übungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag für Jugendliche und Schüler von 18–20 Uhr, für Damen und Herren von 20–22 Uhr in der Gabriele-v.-Bülow-Schule, Tille - Brügge - Weg 63. Rundenspiele Sonntag von 9–13 Uhr.

Leiter der Abteilung: G. Heise, 1 Berlin 27, Treskowstraße 2, Telefon: 433 78 42

Postscheck-Konto: 2933 14 - 109, Berlin-West

Liebe Tischtennisfreunde!

Bis zum Redaktionsschluß unseres Nachrichtenblattes 1/2-1979 war es mir trotz aller Bemühungen nicht möglich, Zwischentabellen über den bisherigen Spielablauf unserer diversen Mannschaften erstellen zu können.

Die Veranlassung war einmal das Ausbleiben von Spielergebnissen im amtlichen Organ des Berliner Tisch-Tennis-Verbandes, zum anderen aber die mangelnde Berichterstattung im „20 Beide“.

Der Pressewart des BTTV, Spk. Schäfer, der von mir dieserhalb mehrere Male angesprochen wurde, ist jedoch nicht allein der schuldige Teil. Was soll ein Pressewart berichten, wenn er von seinen Mitarbeitern, in diesem Fall die diversen Staffelleiter der Damen-, Herren-, Jugend- und Schülermannschaften keine Ergebnisse bekommt.

Hoffen wir, im NB 3/4 endlich die ersehnten Tabellen vorzufinden.

Dennoch werde ich versuchen nach den mir vorliegenden Spielformularen unserer Tegeler Mannschaften nachstehende Zeilen mit gutem Gewissen zu schreiben.

Unsere I. Herrenmannschaft hat immerhin 8:6 Punkte und dürfte einen guten Mittelplatz einnehmen. Dagegen sind die II. und auch III. Herren mehr oder weniger Punktlieferanten.

Die Senioren haben nur ein Spiel gegen die an Jahren jüngeren Berliner Bären abgeben müssen und spielen in ihrer neuen Klasse ebenfalls wieder recht stark.

Auch unsere drei Jugendmannschaften lassen noch recht viele Wünsche offen. Dagegen spielten unsere Schülerinnen- und Schülermannschaften, die in dieser Saison erstmalig mit von der Partie sind, überaus gut.

Die Schülerinnen gaben lediglich ein Spiel gegen den VfK Südwest ab und konnten 5 Spiele gewinnen. Da mir die Ergebnisse der anderen teilnehmenden Mannschaften fehlen, sollten unsere Schülerinnen dennoch den 2. Platz sicher haben.

Unsere 1. Schüler hat ebenfalls 16:2 Punkte, also ein zweiter wenn nicht sogar ein 1. Platz. Die 2. Schülermannschaft, die gegen unsere 5. Schüler mit 7:3 verlor, liegt mit 10:4 sicherlich auf dem 3. Rang. Unsere 3. Schüler führt die Tabelle mit 14:0 Punkten überlegen an und wurde damit Herbstmeister. Bei den 4. Schülern fehlen mir noch zwei Spielformulare, auch hier sollte ein zweiter bzw. dritter Platz nicht von der Hand zu weisen sein. Dagegen gilt es jedoch als sicher, daß unsere 5. Schülermannschaft, die nach zwei Rundenspieltagen noch nachgemeldet wurde, mit 11:3 einen 2. oder 3. Platz sich zu erspielen vermochte.

Wir gratulieren allen recht herzlich zu diesem überaus stolzen Erfolg und wünschen allen Mannschaften für die Rückspielsaison, die für die Senioren am 14. Januar, für die Schüler- und Jugendmannschaften erst am

27. Januar beginnt, weiterhin recht gute Spiele und Ergebnisse.

Unsere am 12. Dezember durchgeführte Weihnachtsfeier für Schüler und Jugendliche kam recht gut an und kann zur Nachahmung empfohlen werden.
Gerhard Heise

Aus dem Vereinsleben

Herzlichen Glückwunsch unseren Geburtstagskindern:

Januar:

85 Jahre: Robert Blümcke (Tu – 28. 1.)

65 Jahre: Gerda Nentwig (Te – 16. 1.), Käthe Kutzki (Tu/3. Fr. – 20. 1.)

50 Jahre: Helmut Selke (Ri – 15. 1.), Hans-Joachim Rathmann (Te – 28. 1.)
Alexander Schwarz-Schultz (Tu – 30. 1.)

Februar:

86 Jahre: Else Kochanek (Tu/2. Fr. – 12. 2.)

84 Jahre: Walter Semmler (Te – 10. 2.)

79 Jahre: Elfriede Hartwig (Tu/2. Fr. – 25. 2.)

65 Jahre: Gertrud Mundt (Tu/2. Fr. – 5. 2.),
Gerda Müller (Tu/2. Fr. – 7. 2.)

60 Jahre: Irmgard Grave (Tu/1. Fr. – 9. 2.),
Heinz Fechner (Te – 11. 2.), Josef Bogun (Tu – 13. 2.), Nazys Kolondowicz (Tu – 27. 2.)

50 Jahre: Harry Miserra (Tu – 4. 2.), Eleonore Kasokat (TiTe – 5. 2.), Hermann Kolbe (Te – 12. 2.)

März:

85 Jahre: Toni Springer (Tu/2. Fr. – 18. 3.)

70 Jahre: Gertrud Pfeifer (Tu/2. Fr. – 5. 3.)

Als neue Mitglieder im Verein begrüßen wir

Turnen/1. Frauen: Cordula Kernn, Helga Längert, Rita Mühlau, Marita Runge, Monika Simbrey, Edeltraud Staerk

Turnen/2. Frauen: Jutta Mende, Karin Kranz

Turnen/3. Frauen: Irene Walther

Turnen/mod. Gymn.: Brigit Langner

Turnen/ Gr. Tegel-Süd: Marieanne Bauhofer

Turnen/Gr. Tegelort: Gerda Jarke

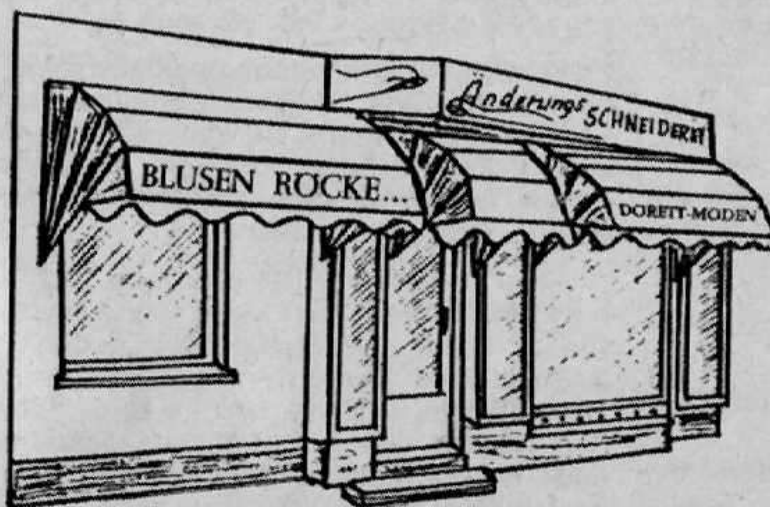
Abt. Judo: Karin Toppel

Abt. Tischtennis: Manuela Krajczek, Gisela Modest, Hanne-Lore Schippa, Walfried Krajczek, Kurt Modest, Klaus Tietze.

Am 22. 12. 78 feierte unser Ehrenmitglied und Gründer der Ringerabteilung, Sportkamerad **Otto Feilhauer**, das Fest der „**Goldenen Hochzeit**“. Der VfL Tegel gratuliert seinem langjährigen und verdienten Mitglied und seiner Ehefrau Gertrud sehr herzlich zu diesem Jubelereignis, verbunden mit den besten Wünschen für seine Gesundheit noch für viele weitere Jahre.

Hier spricht der Pressewart:

Alle Berichte und Einsendungen für das nächste Nachrichtenblatt Nr. 3/4 1979 müssen bis zum 20. Februar bei mir vorliegen.



ständig
große Auswahl
in
Blusen
und
Röcken
am Lager

Dorett-Moden = Doris Küstner = Tel. 434 44 25
Ihre Änderungsschneiderei in Tegel = Treskowstraße 2

Mitgliederstatistik Stand: 1. Januar 1979

Turnabteilung	Männer	Frauen	männl. Jugend	weibl. Jugend	Schüler	Schülerin.	Gesamt	
							1978	1979
Bestand 1. 1. 1978	131 (29)	402	13	95	208	607	1456 (29)	
Bestand 1. 1. 1979	119 (29)	387	15	67	192	588		1368 (29)

Handball-Abteilung

Bestand 1. 1. 1978	45	9 (1)	19	13	15 (2)	—	101 (3)	
Bestand 1. 1. 1979	42	8	20	13	14	10		107

Judo-Abteilung

Bestand 1. 1. 1978	59	10	31	14	99	20	233	
Bestand 1. 1. 1979	50	13	32	15	84	20		214

Ringling Ringen

Bestand 1. 1. 1978	51	—	13	—	15	—	79	
Bestand 1. 1. 1979	53	—	11	—	20	—		84

Tischtennis-Abt.

Bestand 1. 1. 1978	67 (18)	17 (9)	13 (6)	1	27 (2)	10 (1)	135 (36)	
Bestand 1. 1. 1979	66 (19)	16 (9)	21	1	56 (1)	15 (5)		175 (34)

Tennis-Abteilung

Bestand 1. 1. 1978	89 (15)	74 (17)	12 (3)	8 (2)	14 (1)	11 (4)	208 (42)	
Bestand 1. 1. 1979	92 (15)	73 (15)	6 (1)	4	15 (2)	13 (4)		203 (37)

Leichtathletik-Abteilung

Bestand 1. 1. 1978	29	—	—	—	—	—	29	
Bestand 1. 1. 1979	29 (4)	(6)	(8)	(9)	(12)	(14)		29 (53)

Gesamtbestand

Bestand 1. 1. 1978	471	512	101	131	378	648	2241	
Bestand 1. 1. 1979	451	497	105	100	381	646		2180

948 Erwachsene 205 Jugendliche 1027 Kinder

() gesetzten Zahlen sind Mitglieder, die innerhalb des Vereins mehrere Sportarten ausüben.

Unterteilung der Mitglieder nach Jahrgängen

Jahrgang	Turnen		Handball		Judo		Ringen		Tisch-Tennis		Tennis		Leichtathletik		Ges.
	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	wbl.	ml.	
1972 u. jünger	74	126	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	201
1971—1964	118	462	17	10	96	24	20	—	56	15	15	13	—	—	846
1963—1960	15	67	21	14	21	11	11	—	21	1	11	8	—	—	201
1959—1953	3	27	7	4	13	5	13	—	7	5	7	7	—	—	98
1952—1938	49	192	26	3	20	5	22	—	33	5	42	42	6	—	445
1937—1918	36	122	3	—	12	2	16	—	23	6	33	13	19	—	285
1917 u. älter	31	46	2	—	4	—	2	—	3	—	5	7	4	—	104
	326	1042	76	31	166	48	84	—	143	32	113	90	29	—	2180
	1368		107		214		84		175		203		29		

MAX HIRSCH u. SOHN



Das Spezialgeschäft für
Fahrräder und Kinderwagen
Jetzt ist ZEIT dazu

Tegel,
Berliner Str. 12
Ecke Brunowstr.



Sportpreise
Stempel · Abzeichen
Andenken · Schilder

Horst Bratke

1 BERLIN 27 (Tegel)
Schlieperstraße 68,
Ruf: 433 85 66

KUNSTGEWERBLICHE GESCHENKE

finden Sie immer bei

SCHÜNEMANN

im Tegel-Center/Passage

Büro- und Schreibwaren

Tegeler

Seeterrassen | Palais am See

Gaststätten G.m.b.H.

1000 Plätze — Vereinszimmer 60 bis 150 Plätze

Hochzeitszimmer — Kaffee-Terrassen

Sechs automatische Kegelbahnen

Seit dem 1. Oktober 1977 Neu-Eröffnung der Humboldt-Stuben

Alt-Tegel 46 — 1000 Berlin 27 — Telefon: 433 80 01



Mein reichhaltiges Lager erwartet Sie mit
Pelzen jeder Fellart zu günstigen Preisen
Maßanfertigungen ohne Preiszuschlag

Bln.27, Schlieperstr.15, Tel. 433 64 15

Anpassungsversicherungen

Ausstattungsversicherungen

Kapital- und

Lebensversicherungen


Rentenversicherungen

Sachversicherungen aller

Art, sowie Bausparkasse

5

Keine Sorge-

 **Volksfürsorge**

**AKTUELL
zum Jahresende!**

Nutzen Sie die hohen staatlichen Vergünstigungen durch einen Bausparvertrag bei der Volksfürsorge.

NEU!

Lebensversicherung mit Sofortauszahlung in Verbindung mit einem günstigen Bank-Darlehen.
(6,75% p.o., keine Bearbeitungsgebühr)

Unverbindliche Informationen über alle Versicherungsfragen erteilen:

Organisationsleiter

Hans Zurborg

Schluchseestr. 65

1000 Berlin 28

Tel. 4 02 25 51

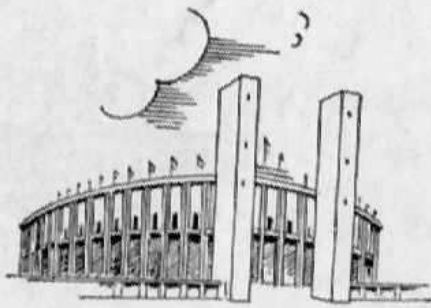
Inspektor

Detlev Hohmann

Ernststr. 30

1000 Berlin 27

Tel. 4 32 88 32



Die Sportkameraden des VfL Tegel kaufen
bei fachgerechter Verkaufsberatung
preiswert und gern im:

„Sporthaus Eddi“

Inh. Manfred Reiczug (Mitglied des VfL Tegel)

1 Berlin 27, Alt-Tegel 6

(50 m von C & A Brenninkmeyer)

Telefon 433 57 84

Wir halten für Sie in großer Auswahl und erlesener Qualität Sportbekleidung
und Sportgeräte ständig bereit. Sonderwünsche und Einzelbestellungen werden
ebenfalls wunschgemäß ausgeführt!

Auf die Belieferung nachfolgender Abteilungen sind wir eingestellt:

Leichtathletik

Tischtennis

Gymnastik

Faustball

Handball

Schwimmen

Tennis

Turnen

Judo

Großauswahl in adidas- und PUMA-Artikeln

Bade- und Freizeitbekleidung — Camping Gaz — Tauchsportartikel

Skisport — Eishockey — Eiskunstlauf — Apres-Ski-Bekleidung